Zeitschrift: Die Berner Woche

Band: 32 (1942)

Heft: 39

Rubrik: Was die Woche bringt

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Was die Woche bringt

Kursaal Bern

Täglich um 15.30 und 20.30 Uhr · Unterhal-

Täglich um 15.30 und 20.30 Uhr Unterhaltungskonzerte.

Mitwoch, den 30. September, Abschiedsabend des Orchesters Bob Engel.

Donnerstag, den 1. Oktober, Eröffnungskonzerte des Orchesters Guy Marroeco unter Mitwirkung der entzückenden "Drei Babettes".

Allabendlich Dancing bis 30. September. Kapelle Yeff Graf, ab 1. Oktober Kapelle René Munari.

Boule Spiel stets nachmittags und abends.

Ausstellungsmarkt für Oberhasli-Brienzerziegen und Schafe, 24. und 25. September 1942.

Bereits stehen wir vor dem vierten Kriegswinter. Dank grosser Anstrengungen aller Erwerbstätigen ist es uns gelungen, die Ernährungslage erträglich zu gestalten. Grössere Schwierigkeiten in verschiedenen Sektoren der Wirtschaft werden aber zu noch weitern Anstrekenstreiten geschen werden. Hier belibt er strengungen führen müssen. Hier bleibt es auch der Kleinviehzucht vorbehalten, wesent-Hier bleibt es

auch der Kleinviehzucht vorbehalten, wesentlich zur Milderung beizutragen.
Wer die Preisgestaltung im letzten Frühjahr etwas verfolgt hat, konnte feststellen, dass eine sehr rege Nachfrage nach erstklassigen Milchziegen einsetzte, die nicht voll befriedigt werden konnte. Eine Eindeckung auf diesen Herbst drängt sich deshalb um so mehr auf, als die Einkaufsgelegenheit am Interlakner-Markt besonders günstig ist. Achnlich liegen die Verhältnisse auf dem Schafmarkt. Ueberall. wo genügend Herbstweidemöglichkeiten all, wo genügend Herbstweidemöglichkeiten und eine nicht zu teure Winterfütterung vorund eine nicht zu teure Winterfutterung vorhanden sind, liegt es im Interesse der Käuferschaft, schon im Herbst einen Kauf zu tätigen und namentlich auch die Ausmerzung unrentabler Tiere vorzunehmen. Der Ausstellungsmarkt für Oberhasli-Brienzerziegen und Schafe in Interlaken bietet hiezu die beste Cologospheit. Gelegenheit.

Schweizerische Gemeinnützige Gesellschaft.

Am 28. September 1942, ab 09.00 Uhr, findet im Grossratssaal in Luzern die Abgeord-

netenversammlung der Schweizerischen Gemeinnützigen Gesellschaft statt. Nach Erledigung der geschäftlichen Traktanden wird die sehr aktuelle Frage: "Bekämpfung der Landflucht durch Wohnungspolitik" erörtert. Hiezu sprechen: Hermann Baur, Architekt, B.S.A., Basel, und Dr. Arthur Steinmann, Vizepräsident des Verbandes der Arbeitgeber der Textilindustrie, Zürich. Zum Vortrag und zur nachfolgenden Diskussion hat jedermann Zutritt folgenden Diskussion hat jedermann Zutritt.

Tierpark Dählhölzli.

Nach längerer Unterbrechung ist wieder einmal eine ausländische Tiersendung einge-troffen, drei kleine Kisten, deren Inhalt be-sonders die Ornithologen entzücken dürfte. Es sonders die Ornthologen entzucken durtte. Es handelt sich um folgende Arten: Kiebitz, Kie-bitzregenpfeifer, Goldregenpfeifer und Grosser Brachvogel. Diese bunte Stelzvogelgesellschaft, die in den Aussenvolièren des Vivariums unterdie in den Aussenvoljeren des Vivariums untergebracht wurde, enthält, obgleich vom Ausland kommend, durchweg Arten, die in der Schweiz als Durchzügler, als Sommer- und Wintergäste oder als seltene Standvögel auftreten. Die beiden Regenpfeiferarten gehören bei uns lediglich zu den Durchzüglern. Der Kiebitz dagegen, der in der Volière auch ohne Nammenschild an seinem durchdringsaden Buf Namenschild an seinem durchdringenden Ruf, seinem prachtvoll metallglänzenden Gefieder und an seinem lustigen Federbusch auf dem Hinterkopf zu erkennen ist, brütet in Riedgegenden der Schweiz, die aber gerade gegenwärtig durch die Meliorationsunternehmungen zuhren gefähndet werden. Die Zohl durch bei schwer gefährdet werden. Die Zahl der schweizerischen Kiebitzbrutpaare wird von den Ornithologen auf 150 bis höchstens 200 geschätzt.

— Gleichfalls selten als Brutvogel ist der jetzt

in drei Exemplaren eingetroffene Grosse Brach-vogel. Auch diese schöne Stelzvogelart ist in vogel. Auch diese schöne Stelzvogelart ist in dem reichen Vogelbestand des Tierparks ohne weiteres zu erkennen. Als einzige Art zeichnet sich der Brachvogel aus durch einen langen gebogenen Schnabel. Dieser heute seltene Sumpfvogel mit dem Sichelschnabel hat früher noch in der Nähe, nämlich im Grossen Moos, schrätet Am geber ist der sicht sess in der Schrätet. ebrütet. Am ehesten ist er jetzt noch in der Linthebene anzutreffen, weniger zahlreich im

Wauwilermoos, im Gossauerried und an ei zelnen andern Orten. — Durch diese neu einge troffene Sendung ist der Bestand an den flink beinigen kleinen Sumpf-, Ried- und Strand-bewohnern, der schon Wasserralle, Rallenkönig, grünfüssiges Teichhuhn, Tüpfelsumhhuhn, Kampfläufer, Austernfischer usw. umfasst, in einer für schweizerische Verhältnisse einzigartigen Weise bereichert worden. — Be dieser Gelgenheit seien die Vogelfreunde auch darauf hingewiesen, dass eine der Innenvollèren wiederum mit zwei Buntspechten bevölket werden konnte, von denen nachts jeder seine eigene Nisthöhle zum Schlafen bezieht. H.

Hustrierte schweizerische Schülerzeitung "Der Kinderfreund". Herausgegeben von der Jugendschriftenkommission des Schweizerischen Lehrervereins. Redaktion R. Frei Uhler. — Franko durch die Post, jährlich Fr. 2.40, halbjährlich Fr. 1.20. Gebunden Jahrgänge zu Fr. 3.50. — Erscheint am 15. jedes Monats. Verlag Buchdruckere Büchler & Co., Bern.

Auch kleine Kinder haben schon Probleme, Darf ich, soll ich ein Tier töten? so fragt sid manch nachdenkliches Kind, so fragt sid auch Reginchen in der ersten Erzählung de eben erschienenen Septemberhettes der "Schilerzeitung". Traugott Vogel behandelt hie Illustrierte schweizerische Schülerzeitung "Der

lerzeitung". Traugott Vogel behandelt hie dieses Thema in gewohnt feinsinniger und dem Verständnis der jungen Leser angemessenen Weise. Es folgen eine Reihe weiterer orig-neller Tiergedichte und -geschichten, und m letzt greift eine aus dem Französischen über setzte Erzählung das Thema von einer andem Seite aus nochmals auf. — Das von Frit Deringer mit künstlerischer Einfühlung bebilderte Heft zeigt von neuem, auf welch hohr Stufe diese äusserlich bescheidene Jugendzeit schrift steht.

Konzerte

Mittwoch, 30. September: 2. Volkssymphonic konzert in der Franz. Kirche. Solist: C Dahinden (Violine).

Bob Engels letzte

Sonntags-Konzerte!

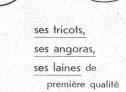


uliane

Juliane S.A., Berne

Amthausgasse 16

Abonniert "Die Berner Woche"





Reise-Artikel sowie

IM KURSAAL BERN

Lederwaren aus dem

Spezialhaus

K. v. HOVEN



Am 27. September

Wwe Christeners Erben

Tafel-Services



VERWALTUNGS= UND HANDELSSCHULE BERN

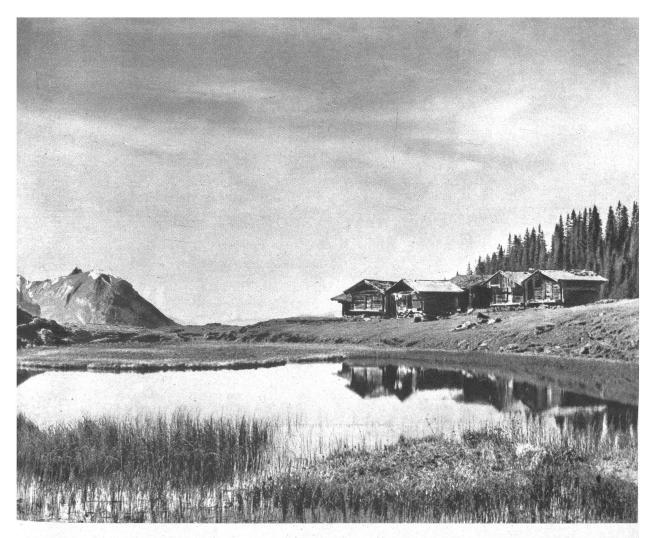
Neuzeitliche Berufsschule für Töchter und Söhne. Verlangen Sie unseren Prospekt, Neue Kurse: 27. Oktober

Direktion: Hans M. Zeltner

Spitalgasse 37

an der Kramgasse

in grosser Auswahl



Mägisalp ob Meiringen (Photo Thierstein) Beh. bew. am 23. VIII 1942. Nr. 473

Wir sind gewarnt, wie die Menschheit selten gewarnet worden 1st. Tausend blutende Wunden rufen uns auf eine Weise zu, wie sie in Reihen von Jahrhunderten der Welt niemals zugerufen haben, es ist dringend, dass wir uns einmal über die Quellen der bürgerlichen und gesellschaftlichen Verirrungen erheben und einmal in der Veredelung unserer Natur selber die Mittel gegen alle die Leiden und all das Elend suchen. Lasst uns Menschen werden, damit wir wieder Bürger, damit wir wieder Staaten werden können!

Pestalozzi 1820